

B239n: Grüne ohne Chance

Kreis Lippe(mah). Die Grünen sind gestern im Kreis-Verkehrsausschuss mit ihrem Antrag gescheitert, eine Resolution für den Stopp des B239-Ausbaus zwischen Herford und Lage zu verabschieden. Dr. Lucas Heumann (CDU) warf ihnen vor, mit falschen Fakten zu argumentieren.

Weder betrage die Zeitersparnis dank der neuen Trasse nur zehn Sekunden, noch seien die Pläne 40 Jahre alt. Es würden auch nicht 140 Hektar wertvolle Fläche zerstört, und das Areal der Heerser Mühle werde nicht bebaut. „Das sind vollständig andere Pläne als vor 40 Jahren, als man komplett neue sechsspurige Trassen geplant hatte. Das ist jetzt eine Minimallösung und ein guter Kompromiss.“ Tatsächlich werde die Fahrzeit um rund zehn Minuten kürzer, und es würden auch nur 51 Hektar direkt bebaut – der Rest sei mittelbar betroffen, dies dürfe nicht addiert werden. Jetzt sogar alle Planungen stoppen zu wollen, bei denen Bedenken und Fragen geprüft würden, sei politisch unzulässig. Die neue Trasse sei für die Wirtschaft in Lippe überlebenswichtig.

Für die Grünen bekräftigte Moritz Ilemann, bei der Bewertung blieben zu wollen. „Der Flächenverbrauch ist immens, auch die Areale neben der Straße sind sehr stark belastet. Und uns führt die Trasse deutlich zu nah an der Heerser Mühle vorbei.“ Parteikollege Jürgen Hachmeister ergänzte, Verkehr könne und müsse auch anders fließen – „da kann sich nicht 40 Jahre lang immer alles nur um das Auto drehen, es gibt Fahrräder und den ÖPNV.“

Ausschussvorsitzende Sabine Reineke-Erke berichtete von einem Gespräch aller Fraktionen mit Straßen.NRW. Die Bedeutung der in den meisten Streckenabschnitten gut ausgebauten B239 sei eindringlich dargelegt worden. Auch dort sei von zehn Minuten Zeitersparnis berichtet worden, die Pläne seien im Gegensatz zu den Grünen-Aussagen auf dem neuesten Stand. CDU, SPD und FDP lehnten eine Resolution schließlich ab.